

Rückblick und Ausblick 2025/26
Syrische Zivilgesellschaft unterstützen

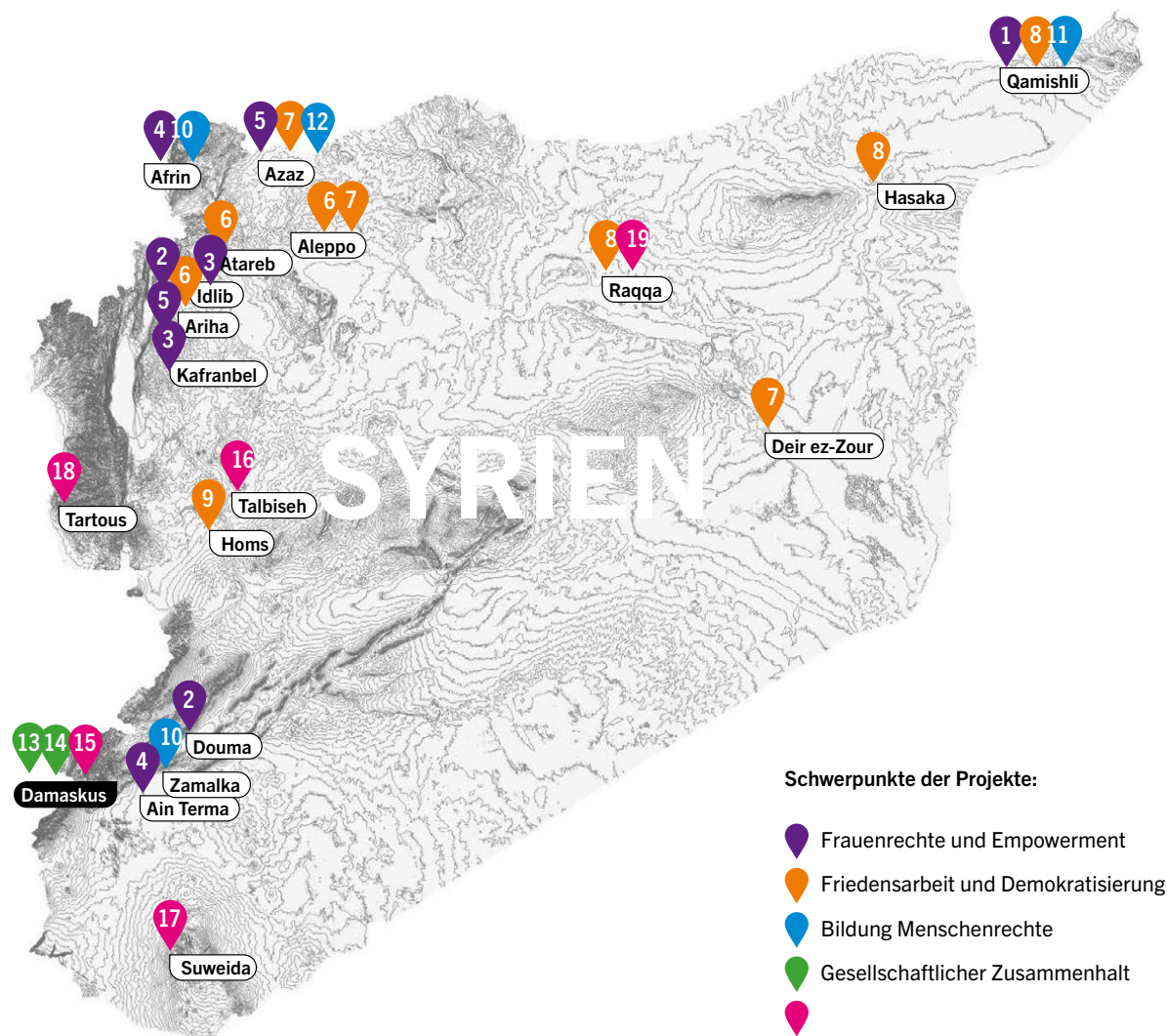
تَبْنِي ثَوْرَةً
adopt a revolution

FRAGILER NEUBEGINN

ZIVILE INITIATIVEN SCHAFFEN
NEUE PERSPEKTIVEN



Partnerorganisationen, die wir im Jahr 2025 unterstützt haben



Frauenrechte und Empowerment

● Frauenzentrum Şawîşka Qamishli

Şawîşka bietet Diskussionsrunden für Frauen und Mädchen zu Frauenrechten an, fördert ihre zivilgesellschaftliche und politische Beteiligung und setzt sich für Frieden und Menschenrechte ein. Ein großer Erfolg war 2025 das Projekt „Zukunftsstimmen“, bei dem sich junge Frauen und Männer mit den Themen Führungskompetenz, Gleichberechtigung und politische Teilhabe auseinandersetzen. Eine Teilnehmerin: „Ich habe gelernt, dass Führung kein Amt, sondern eine Verantwortung ist. Was ich durch das Projekt ‚Zukunftsstimmen‘ gelernt habe, hat mir geholfen, ein Team von Freiwilligen zu leiten, um Binnenvertriebenen in einer Krisensituation zu helfen und zu echten Veränderungen in der Gesellschaft beizutragen.“

● Women Support & Empowerment Center Idlib und Douma/Ost-Ghouta

Das Zentrum unterstützt Frauen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln – durch berufliche Bildung, Alphabetisierungskurse, rechtliche Beratung oder psychosoziale Unterstützung. Frauen, die jahrelang keine Chance auf Entfaltung hatten, konnten neue Fähigkeiten erlernen und diese nutzen, um ein Einkommen für sich und ihre Familien zu erzielen. „Wenn eine Frau durch eine Schulung nicht nur eine neue Fähigkeit entwickelt, sondern auch das Selbstvertrauen, diese anzuwenden, um etwa ein Einkommen zu erzielen, eigene Entscheidungen zu treffen oder für ihre Rechte einzustehen – dann zeigt sich die Wirksamkeit unseres Angebots.“ Das Bewusstsein für Frauenrechte führte z.B. dazu, dass Frauen ihre Rechte vor Gericht einklagten. 2025 wurde ein zusätzliches Frauenzentrum in Douma aufgebaut.

● 3 Change Makers Idlib und Kafranbel

Aus Nothilfe wurde Aufbauarbeit: Die Change Makers, selbst aus Kafranbel vertrieben, begannen als feministische Nothelferinnen in den Lagern Binnenvertriebener rund um Idlib. Neben der Nothilfe setzten sie von Anfang an auf politische Bildung und wirtschaftliches Empowerment für Frauen – ein bewusster Kontrast zur reinen Versorgungslogik humanitärer Hilfe. Nach dem Sturz des Regimes veränderte sich ihre Arbeit: sie unterstützen Familien bei der Rückkehr in ihre Heimatorte, begleiten aber auch weiter diejenigen, die wegen zerstörter Häuser noch nicht zurückkehren können. Zudem vernetzen die Change Makers die Zivilgesellschaft: Sie brachten Frauen verschiedener Regionen und zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen, beispielsweise bei Dialogen zur Rolle von Frauen in Friedensprozessen.



Zu den Bildungsprogrammen des Zivilen Zentrums Atareb gehörte ein Computerkurs für Frauen, der ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert.



Das Anbar-Nachbarschaftszentrum bietet Intensivkurse in Arabisch, Englisch und Mathematik – so können Kinder verpassten Lernstoff nachholen.

KLYA Afrin und Ain Verma/Ost-Ghouta

KLYA eröffnet Frauen neue Perspektiven. Das Frauennetzwerk bietet Weiterbildung für Frauen an und ebnet ihnen so den Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Nach Jahren von Krieg und Vertreibung geht es darum, das eigene Leben wieder selbst zu gestalten und auch die lokalpolitische Entwicklung vor Ort mitzubestimmen. KLYA schafft daher auch Räume für den Austausch zu Bürgerbeteiligung, Friedensarbeit und Konfliktlösung. Eine Wirkung des Projektes zeigt sich darin, dass die Teilnehmer*innen selbst aktiv werden. „Früher haben die Teilnehmer*innen gefragt, welche Unterstützung wir anbieten, jetzt fragen sie, welche Initiative sie selbst ergreifen können.“

5 Sawaedna Ariha und Azaz

Sawaedna ermöglicht Menschen, Wissen, Fähigkeiten und Selbstvertrauen zu entwickeln, um ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen. Im Faten Rajab Women's Center in Ariha bei Idlib qualifizierten sich 2025 insgesamt 165 Frauen in Bereichen wie Konditorei, Friseurhandwerk und Computerkenntnissen. Damit eröffnen sich neue berufliche Perspektiven und die Chance auf ein eigenes Einkommen. Außerdem treffen sich Frauen im Zentrum, um sich über ihre Rechte, körperliche Selbstbestimmung und politische Teilhabe auszutauschen. In Azaz arbeitet Sawaedna mit Jugendlichen in Vertriebenenlagern. Durch Kunst, Theater und gemeinsames Gärtnern können sie ihre Erfahrungen von Krieg und Vertreibung zum Ausdruck bringen und Selbstvertrauen gewinnen.

Friedensarbeit und Demokratisierung

Ziviles Zentrum Atareb Atareb, Aleppo, Idlib & syrienweit

Politische Bildung, Empowerment von Jugendlichen sowie sozialer Zusammenhalt und friedliche Konfliktlösung sind die Hauptsäulen des Zivilen Zentrums in Atareb. Das Zentrum wurde 2025 zu einem wichtigen lokalen Akteur im politischen Übergang. So zielte das Projekt „Syrien, wie wir es wollen“ darauf ab, das Verständnis für gute Regierungsführung, politische Teilhabe und demokratische Prozesse zu stärken. Ein weiteres Projekt förderte den sozialen Zusammenhalt verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Zudem wurden umfangreiche Bildungsprogramme für Jugendliche und Aktivist*innen umgesetzt, die ihre persönlichen und zivilgesellschaftlichen Kompetenzen stärkten.

Hooz-Zentrum Aleppo, Azaz, Deir es-Zour & syrienweit

Das Hooz-Zentrum setzt sich für eine Zivilgesellschaft ein, die den politischen Neubeginn in Syrien kritisch begleitet, aktiv mitgestaltet und echte gesellschaftliche Teilhabe einfordert. Dafür hat die Organisation zivilgesellschaftliche Akteur*innen in 25 Städten vernetzt und lokale Initiativen durch Dialogformate und Trainings gestärkt. Die Organisation schafft Räume für Debatte, Reflexion und Mitgestaltung insbesondere

für junge Menschen. Außerdem unterstützt das Hooz-Zentrum lokale Gemeinschaften dabei, ihre Fähigkeit zur Selbstorganisation auszubauen. Gemeinsam mit lokalen Räten und Nachbarschaftskomitees, die Teil der örtlichen Verwaltung sind, arbeitet Hooz an transparenteren und rechenschaftspflichtigen Verwaltungsstrukturen.

8 PÊL Civil Waves Qamishli, Hasaka, Raqqa

Das PÊL-Zentrum hat sich 2025 der Aufgabe gewidmet, Brücken zwischen lange isolierten Regionen Syriens zu festigen. Mit dem Aufbau einer starken zivilgesellschaftlichen Koordination soll eine Basis für einen inklusiven politischen Übergang und eine gemeinsame syrische Identität geschaffen werden. Besonders wichtig war die Vernetzung mit Aktivist*innen in Damaskus, der Küstenregion und Suweida. Durch gegenseitige Besuche und Bündnistreffen wurden strategische Grundlagen für gemeinsames Handeln gelegt. Dies diente dazu, regionale Spannungen abzubauen, Vertrauen wiederherzustellen und Initiativen zur Friedensförderung sowie zur Unterstützung marginalisierter Gruppen zu entwickeln. Außerdem wurden gemeinsame Forderungen z.B. für eine neue syrische Verfassung entwickelt.

Civil Peace Group – Seen Homs und Küstenregion

Die zivilgesellschaftliche Friedensgruppe SEEN setzt sich für ein friedliches Zusammenleben, Versöhnung und Gerechtigkeit ein. Die Gruppe arbeitet vor allem in Homs und in der Küstenregion. Homs war ein stark



Mit einer Baumpflanzaktion in Sheikh Maksud, einem kurdisch geprägten Stadtteil von Aleppo, haben Aktivisten des Zivilen Zentrums Atareb ein Zeichen des Zusammenhalts gesetzt: „Wir und ihr gehören zusammen und unser Schicksal ist eins.“



Bei einer Veranstaltung unseres Projektpartners Bidayetna in Daraya spricht eine Frau über ihre verschwundenen Angehörigen.

umkämpftes Zentrum des Aufstandes gegen das Assad-Regime und ist eine der religiös vielfältigsten Städte Syriens, in der bis heute Spannungen bestehen. Die Gruppe bringt verfeindete Gruppen miteinander ins Gespräch, organisiert Vertrauensbesuche in Stadtvierteln, stärkt Jugendliche in ehemals umkämpften Stadtteilen und dokumentiert Menschenrechtsverletzungen. „Wir sehen, wie schnell Worte zu Waffen werden können. Und deshalb glauben wir an die Kraft des Dialogs – selbst mit denjenigen, mit denen man sich schwer tut, zu sprechen.“

Bildung

Anbar Zentrum Afrin und Zamalka/Ost-Ghoutha

Das Anbar-Gemeinschaftszentrum in Afrin hat eine Vielzahl von Bildungs-, Ausbil-dungs- und Gemeinschaftsprogrammen für unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen umgesetzt. Hier können Kinder und Jugendliche kriegsbedingte Lücken in der Schulbildung aufholen. Das Team organisierte Dialogrunden zwischen Bevölkerungsgruppen in Afrin, unterstützte kurdische Rückkehrer*innen aus Hasaka und leistete humanitäre Hilfe für Vertriebene aus Aleppos Stadtviertel Sheikh Maqsoud. Dessen Bewohner*innen mussten im Januar 2026 wegen Kämpfen zwischen Truppen der Übergangsregierung und der Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) fliehen. 2025 konnte ein Teil der Teammitglieder, die ursprünglich aus Ost-Ghoutha stammen,

dorthin zurückkehren und baute dort ebenfalls ein Gemeinschaftszentrum auf.

Malva for Art and Culture Lamishli

Malva for Art and Culture stärkt den sozialen Zusammenhalt in Nordostsyrien durch Kunst, Kultur und Dialog. Die Organisation bringt junge Menschen aus kurdischen, arabischen und christlichen Familien sowie Binnenvertriebene zusammen. Malva schafft kreative Räume, in denen sie sich mit den Themen auseinandersetzen können, die sie bewegen – von Identität und Zusammenleben bis hin zu Konflikten und Zukunftsperspektiven. 2025 fanden interaktive Theaterformate und Dialogworkshops statt sowie von Jugendlichen selbst entwickelte Initiativen wie ein Friedens-café und ein Podcast. So förderte Malva for Art and Culture gesellschaftliche Teilhabe, baute Vorurteile ab und stärkte die Stimmen junger Menschen vor Ort.

Dahoui Alhumam Laz und Umland

Dahoui Alhumam bedeutet Menschen mit Behinderung. Die Organisation verbessert die Versorgung von Menschen mit Behinderungen in Nordwestsyrien: Sie bildet Fachkräfte aus und betreibt ein Zentrum, in dem Kinder kostenlos Physio- und Ergotherapie erhalten. Etwa 28 % der syrischen Bevölkerung lebt mit einer Behinderung, dies ist u.a. eine Folge des Kriegs und eines zusammengebrochenen Gesundheitssystems. Es fehlt qualifiziertes Fachpersonal für inklusive Bildungs- und Rehabilitationsangebote.

Die Organisation qualifiziert Sonderpädag*innen und Physiotherapeut*innen und verknüpft die Ausbildung mit Praktika bei lokalen Fachorganisationen. Dies verbessert sowohl die beruflichen Perspektiven der Ab-solvent*innen als auch die Versorgung der Menschen.

Menschenrechte

Syrians for Truth and Justice syrienweit

Die Menschenrechtsorganisation dokumentiert systematisch Menschenrechtsverbrechen in Syrien. Das Team sammelt Beweise und interviewt Betroffene, um zur Aufklärung von Verbrechen beizutragen und Rechenschaft einzufordern. Die Organisation hat zahlreiche Entführungsfälle von Frauen in Syrien dokumentiert und die Strafverfolgung von Tätern gefordert. Syrians for Truth and Justice (STJ) haben auch die zentrale Bedeutung von Hate Speech und Desinformation für Gewalt gegen konfessionelle Gruppen untersucht. STJ haben 2025 außerdem die Entwicklung in Syrien mit fundierten juristischen Analysen und Empfehlungen begleitet, insbesondere zum Thema Übergangsjustiz.

Human Rights Guardians syrienweit

Die Human Rights Guardians stehen an der Seite der Angehörigen von gewaltsam verschwundenen Menschen. Etwa 300.000 Personen werden nach wie vor vermisst, weil sie während des Assad-Regimes oder wäh-



Zwischen Aufbruch und Trümmern: ein Café in Homs

rend des Krieges verschleppt wurden. Ihre Angehörigen belastet ihr ungeklärtes Schicksal bis heute. Die Arbeit der Human Rights Guardians verbindet Dokumentation, Interessenvertretung und psychosoziale Unterstützung. In einer Zeit des Umbruchs schaffen sie sichere Räume für Trauer, Austausch und Solidarität. Durch rechtliche Beratung und psychosoziale Hilfe stärken sie die Resilienz der Betroffenen und unterstützen die Angehörigen, mit dem Trauma des unaufgeklärten Verlustes umzugehen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Bidayetna („Unser Anfang“)

Damaskus und syrienweit

Für Bidayetna war 2025 ein Jahr des Aufbruchs. Die Initiative konnte erstmals öffentliche Räume für zivilgesellschaftlichen

Austausch schaffen. Aus einer über Jahre im Untergrund arbeitenden Initiative entwickelte sich eine sichtbare Plattform für demokratische Debatten, Vernetzung und gesellschaftliche Teilhabe. Ein Schwerpunkt lag auf dem Aufbau neuer Netzwerke: Unter dem Titel „Syrische Karawane“ organisierte Bidayetna Workshops und Begegnungen in mehreren Städten. Vertreter*innen der Zivilgesellschaft aus ehemaligen Oppositions- und Regimegebieten entwickelten gemeinsame Ideen für lokale Initiativen zu Friedensförderung und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Bidayetna unterstützte zudem Opfer von Menschenrechtsverletzungen und ihre Angehörigen.

Jisr Talbisah

Jisr hat in Talbisah beispielhaft umgesetzt, wie Bürger*innen an der Neugestaltung

ihrer Kommune beteiligt werden können. In der Region, die von Jahren des Konflikts und der sozialen Fragmentierung geprägt ist, hat Jisr Menschen aus verschiedenen Gruppen zusammengebracht. Dies allein ist schon ein wichtiger Teil des Wiederaufbaus. Diskussionsrunden zu politischer Mitsprache und Beteiligung auf kommunaler Ebene haben zu bürgerschaftlichem Engagement motiviert. So wurde auch der soziale Zusammenhalt gestärkt. „Beim Wiederaufbau geht es nicht nur darum, Straßen und Brücken zu reparieren, sondern auch darum, Menschen zu beteiligen und ihnen zu zeigen, dass sie an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken können.“

Zivile Initiative in Suweida

Suweida

Nach den Massakern im südsyrischen Suweida im Juli 2025 halfen unsere Partner vor Ort mit humanitärer Hilfe. Sie errichteten Notunterkünfte für die Menschen, die gewaltsam aus ihren Dörfern vertrieben worden waren. Sie boten psychosoziale Unterstützung an, um die Traumata zu verarbeiten. Zugleich verbindet die Zivile Initiative humanitäre Arbeit mit der Förderung einer aktiven Zivilgesellschaft. Sie schaffen Räume für politische Bildung und Dialog, um die lokalen Gemeinschaften zu ermutigen, ihre Interessen zu vertreten. Vor allem junge Menschen werden einbezogen, um sie zu befähigen, die Auswirkungen von Gewalt und Spaltung zu bewältigen. Trotz der anhaltend schwierigen Sicherheitslage setzt die Initiative ihre Arbeit fort.

Harir Volunteering Team

Tartous

In der syrischen Küstenregion unterstützt Adopt a Revolution die junge Freiwilligeninitiative Team Harir beim Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen. Das Projekt richtet sich an Studierende sowie Kinder und Jugendliche aus ländlichen, überwiegend alawitisch geprägten Gemeinden rund um Tartous. Workshops zu Berufsorientierung und demokratischer Teilhabe, sichere Lern- und Begegnungsräume, psychosoziale und kreative Angebote sowie Unterstützung beim Zugang zu Bildung eröffnen neue Perspektiven. Zugleich werden lokale Freiwillige qualifiziert und junge Menschen darin gestärkt, Verantwortung zu übernehmen und den gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten.

Syrian Foundation for Research and Sustainability Development

Raqqa

siehe Artikel „Die Stimme der Bauern stärken“

SYRIENS ZUKUNFT IST NOCH OFFEN

Mit dem Sturz des Assad-Regimes begann für Syrien eine neue Zeit. Doch 2025 zeigte, wie offen die politische Zukunft des Landes ist; und wie entscheidend eine starke Zivilgesellschaft, um Freiheit, Gerechtigkeit und politische Teilhabe zu erkämpfen.

Das Jahr 2025 war ein Jahr des Umbruchs: Im März wurde die Übergangsregierung unter Präsident Ahmad Al-Sharaa vereidigt. Sie steht vor der gigantischen Aufgabe, das Land wieder aufzubauen. Doch Wiederaufbau bedeutet weit mehr als neue Häuser und Straßen, genauso wichtig ist ein gesellschaftlicher Neuanfang. Hierbei sind zivilgesellschaftliche Initiativen die treibende Kraft. Sie schaffen Räume für den Austausch zwischen verschiedenen, bisher voneinander isolierten Gemeinschaften und laden zu Dialogrunden für Aussöhnung ein. Sie setzen sich für Frauenrechte ein und stärken Frauen durch Bildungsangebote und unterstützen sie bei der Existenzgründung. Sie vermitteln politische Bildung, damit die Menschen nach der jahrzehntelangen Diktatur ein tieferes Verständnis für ihre Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten entwickeln. Die zivilgesellschaftlichen Initiativen sind auf der gesellschaftlichen Ebene der Schlüssel zum politischen Neubeginn in Syrien. Denn demokratischer Wandel entsteht nicht allein durch neue politische Institutionen.

Er muss auch von unten wachsen, in den Städten und Gemeinden, dort, wo zivilgesellschaftliche Initiativen Zugang zu den Menschen haben und Beteiligung konkret erfahrbar machen.

Gerade 2025, als es noch kein Parlament und somit keine institutionelle Kontrolle der Regierung gab, zeigte sich die entscheidende Rolle der Zivilgesellschaft. Es sind die Aktivist*innen der friedlichen Revolution, die Freiheit, Gerechtigkeit, Transparenz und Demokratie einfordern und der Regierung auf die Finger schauen.

Doch es zeigte sich auch, wie fragil der politische Neubeginn ist. Im März kam es in der Küstenregion zu identitätsbasierten Gewaltverbrechen, bei denen etwa 1.400 Menschen ums Leben kamen, überwiegend alawitische Zivilist*innen. Nur vier Monate später erschütterte ein weiterer Gewaltausbruch das Vertrauen in die neuen Machthaber. Am 14. Juli marschierten Regierungstruppen in die südsyrische Provinz Suweida ein, nachdem dort ein bewaffneter Konflikt zwischen Drusen und Beduinen eskaliert war. Etwa 1.700 Menschen starben – ein Ereignis, dessen Folgen bis heute nachwirken.

In beiden Fällen zeigte sich zugleich, wie wichtig die seit 2011 gewachsenen zivilgesellschaftlichen Strukturen sind. Unsere Partner*innen dokumentierten Menschenrechtsverletzungen, unterstützten Betroffene und leisteten Nothilfe. Wo staatliche Strukturen versagten oder selbst Teil der Gewalt waren, standen zivilgesellschaftliche Initiativen den Menschen so gut wie möglich zur Seite.

Ein wichtiger Schritt im politischen Übergang waren die Parlamentswahlen im Oktober 2025. Trotz berechtigter Kritik am indirekten Wahlverfahren waren sie angesichts fehlender Wählerregister und Millionen Vertriebener ein Meilenstein. Ob sich das neue Parlament zu einer eigenständigen gesetzgebenden und kontrollierenden Kraft entwickelt oder vor allem die Entscheidungen der Exekutive bestätigt, ist noch offen. Und damit auch die Frage, ob in Syrien tatsächlich eine neue politische Kultur entsteht. Bis dahin bleibt die Zivilgesellschaft einer der wichtigsten Orte, an denen demokratische Teilhabe bereits heute stattfindet. Hier organisieren sich Menschen, vertreten ihre Interessen, fordern Rechte ein und widersprechen den Mächtigen. Ein demokratischer Wandel ist in Syrien noch längst nicht gewonnen. Aber diejenigen, die seit mehr als einem Jahrzehnt für Freiheit und politische Teilhabe kämpfen, sind da. Und wir stehen weiter an ihrer Seite.



Foto: Adopt a Revolution

Die Stimme der Bauern stärken

Im Mai 2026 protestierten Landwirt*innen im Norden Syriens tagelang gegen den vom Wirtschaftsministerium festgesetzten staatlichen Preis für den Ankauf von Weizen.

Sie kritisierten, der Preis decke angesichts gestiegener Kosten für Energie und Dünger nicht einmal die Produktionskosten. Nach tagelangen Bauernprotesten besserte die Übergangsregierung den Ankaufspreis nach. Doch das Vorgehen zeigte eindrücklich die fehlende Beteiligung der Bauernverbände in agrarpolitischen Fragen. Genau hier setzt die Syrische Stiftung für Forschung und nachhaltige Entwicklung (SFRSD) an: Sie unterstützt die Selbstorganisation der Landwirt*innen, damit diese ihre Interessen gegenüber der Regierung und der lokalen Verwaltung wirksam vertreten können. Die Stiftung organisiert Diskussionsrunden, an denen Landwirt*innen sowie Vertreter*innen von bestehenden Bauernverbänden teilnehmen. In Fortbildungsveranstaltungen werden Kompetenzen für die Selbstorganisation vermittelt wie z.B. Verhandlungsführung und Mobilisierung. Bestehende Strukturen der Selbstvertretung, deren Handlungsfähigkeit durch den Krieg geschwächt wurde, sollen gestärkt und unabhängiger werden. Das Ziel: „Die Stimme der Bauern und Bäuerinnen soll bei Entscheidungen hörbar sein, die ihre Produktion und ihre Zukunft betreffen.“

Es ist ein erster Erfolg, dass Gesprächskanäle zwischen den Landwirt*innen und zuständigen Stellen wie dem Landwirtschaftsverband, den Ämtern für Landwirtschaft und Wasserressourcen sowie der Getreidebehörde geschaffen werden konnten. Ziel der Stiftung ist überdies ein nachhaltiger Agrarsektor. Sie unterstützt die Bäuer*innen mit konkreten Empfehlungen für effizientere Wassernutzung, Anpassung an Dürren und Klimawandel sowie verbesserte Anbaumethoden.



Foto: Adopt a Revolution

Einnahmen & Ausgaben 2025

Einnahmen	1.110.264,24 €
Förderungen	615.079,54 €
Spenden	475.346,73 €
Sonstiges	19.837,97 €

Ausgaben	1.413.600,06 €
Projekte in Syrien	1.062.394,27 €
Projektgelder Syrien	840.199,92 €
Projektbegleitung	181.799,44 €
davon:	
Netto-Gehälter	94.572,68 €
Lohnsteuern u. Sozialabgaben	74.466,81 €
Reisekosten	12.759,95 €
Transfergebühren	34.944,91 €
Honorare & Aufwandsentschädigungen	5.450,00 €
Informations- und Projektarbeit in Deutschland	170.166,23 €
Netto-Gehälter	60.261,12 €
Lohnsteuern u. Sozialabgaben	49.296,49 €
Druckkosten	23.245,74 €
Honorare & Aufwandsentschädigungen	13.140,00 €
Porto / Verschickungen	8.450,54 €
Webseite, IT-Dienstleistungen & Software	6.500,41 €
Veranstaltungskosten	3.566,14 €
Fahrt- und Reisekosten	2.926,06 €
Zeitungsbeilagen	1.766,46 €
Sonstiges (z.B. Bildrechte, KSK, etc.)	1.013,27 €
Organisation & Verwaltung	176.339,56 €
Netto-Gehälter	78.475,93 €
Lohnsteuern u. Sozialabgaben	60.423,65 €
Raumkosten	12.500,00 €
IT-Dienstleistungen & Software	8.542,01 €
Kontoführung, Bankgebühren	4.297,22 €
Sonstiges (z.B. Büroeinrichtung, Fachliteratur etc.)	2.950,67 €
Rechts- u. Beratungskosten	2.638,22 €
Lohnbuchhaltung	2.406,18 €
Fortbildungskosten	2.269,35 €
Versicherungen	1.836,33 €
Spenden an Dritte	4.700,00 €

Verlust 2025	-303.335,82 €
---------------------	----------------------

HELFEN SIE HEUTE SPENDEN



Freiheit & Gerechtigkeit entstehen nicht von selbst. Helfen Sie mit, sie zu sichern!

Syrien befindet sich in einer Übergangsphase. Noch ist die politische Zukunft des Landes offen. Die syrische Zivilgesellschaft ist der Schlüssel zu einem demokratischen Neubeginn. Sie braucht gerade jetzt Ihre Unterstützung. Auf Ihre Spende kommt es an!

Spendenkonto:
Inhaber: about:change e.V. IBAN: DE62 3702 0500 0003 5368 00 BIC: BFSWDE33XXX

Spenden an about:change e.V. sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihre E-Mail-Adresse an, damit wir Ihnen Berichte von der zivilen Basisbewegung zukommen lassen können. Herzlichen Dank!

Am einfachsten unterstützen Sie die Arbeit unserer Partner*innen, indem Sie den QR-Code scannen, direkt überweisen oder einen Dauerauftrag einrichten.



Kontakt:
Adopt a Revolution
Klingenstr. 22 | 04229 Leipzig
info@adoptrevolution.org

www.adoptrevolution.org

Impressum:
adopt a revolution - Rück- und Ausblick 2025/26, Sept. 2026
Alleinverantwortlicher Herausgeber: about:change e.V., Klingenstr. 22, 04229 Leipzig / **V.i.S.d.P.:** Dorothee Winden / **Redaktion:** Dorothee Win-den, Sophie Bischoff / **Grafik:** tuckow.studio

Titelfoto: Adopt a Revolution - Der Ortsname Saraqeb ist in blauen Lettern auf die Trümmer gemalt. In den beiden roten Herzen darunter steht das Datum der Rückkehr in den Ort.

Gefördert durch:
Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Foto: Adopta Revolution

Sie arbeiten in Nachbarschafts- und Frauenzentren, engagieren sich für bessere Bildungschancen und den Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen: 30 Mitarbeiter*innen unserer Projektpartner*innen aus ganz Syrien trafen sich erstmals persönlich und tauschten sich aus. Ihre tägliche Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Wiederaufbau Syriens – möglich gemacht auch durch die Unterstützung unserer Spender*innen.

Unsere Projektpartner*innen aus ganz Syrien

Es war eine Premiere: Im Frühjahr 2026 kamen 30 Mitarbeiter*innen unserer Projektpartner*innen aus ganz Syrien in Damaskus zusammen – von Idlib bis Suweida, von Homs bis Ost-Ghouta. Was auf den ersten Blick wie ein gewöhnliches Trainingsprogramm aussieht, war für alle Beteiligten etwas völlig Neues: Während des Kriegs waren viele Regionen jahrelang komplett voneinander abgeschnitten. Menschen, die nur wenige Autostunden voneinander entfernt leben, hatten oft keine Möglichkeit, sich zu begegnen. Damit wurde das Training selbst zu einem wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Annäherung. Bereits in den ersten Gesprächsrunden wurde klar, dass der Workshop zu

mentaler Gesundheit und psychosozialer Unterstützung viel mehr bedeutete als die reine Wissensvermittlung. „Es entstand ein Raum, der weit über ein klassisches Training hinausging: ein Ort des Vertrauens, der Offenheit und der Begegnung“, beschrieb eine Teilnehmerin die Atmosphäre. Das Fazit eines anderen Teilnehmers: „Ich schaue eigentlich pessimistisch auf die Gesamtsituation in Syrien. Aber solche Begegnungen machen mir Hoffnung. Wenn es uns im Kleinen gelingt, zusammenzukommen und uns zu verständigen, kann es auch im Großen möglich sein.“ Das Training wurde von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gefördert.



Foto: Adopta Revolution

Wenn Menschen lernen, konstruktiv mit belastenden Erfahrungen umzugehen, wird gesellschaftliche Versöhnung erst möglich. 30 Menschen aus ganz Syrien arbeiten gemeinsam daran, dass Versöhnung im Kleinen entsteht.

Wir danken unseren Spender*innen und Förderpartnern

Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung unserer Spender*innen und Förderpartner nicht möglich. Daher gilt ihnen allen unser großer Dank!

Die politischen Umbrüche in Syrien im Jahr 2025 spiegeln sich auch in unseren Finanzen wider. Nach dem Fall des Assad-Regimes entstanden Freiräume für die zivilgesellschaftliche Arbeit, die rege genutzt wurden. Um unsere Unterstützung der Zivilgesellschaft weiter ausbauen zu können, haben wir 2025 aus Rücklagen einen Sondertopf eingerichtet.

Damit haben wir den Aufbau von neuen Projekten in ganz Syrien unterstützt. Auch für unsere Projektarbeit ergaben sich neue Möglichkeiten: erstmals seit vielen Jahren konnten Teammitglieder nach Syrien reisen und unsere Partner*innen persönlich treffen. So konnten wir vor Ort Einblicke in ihre Arbeit gewinnen und uns selbst ein Bild von den Entwicklungen in Syrien machen. Unsere wichtigsten Förderpartner 2025 waren medico international, GIZ, Heinrich-

Böll-Stiftung, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Volkshilfe Solidarität und Brot für die Welt. Wir sind sehr dankbar, dass die Spendenbereitschaft der privaten Spender*innen 2025 weiterhin hoch blieb. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und bitten Sie herzlich, den Einsatz der Zivilgesellschaft in Syrien für Freiheit, Gerechtigkeit, Bildung, politische Beteiligungsrechte, ein friedliches Zusammenleben und die Rechte der Frauen weiterhin zu unterstützen.